

Es ist kein Gerücht, aber eine Überraschung ist es durchaus: Der Galerist und Zeichner Holger John erhält am Freitag den Arras-Preis.

Foto: Thomas Fröhlich



## Bündnis der Leichtigkeit

Der Zeichner Holger John, der längst auch Galerist ist und den man als Eventorganisator kennt, bekommt den Arras-Preis.

VON BIRGIT GRIMM

Holger John ist gerührt, überrascht. Er freut sich wie Bolle. Und wenn er sich freut, kann er das nicht einfach so hinnehmen. Dann muss er kreativ sein, wirbeln, organisieren, etwas auf die Beine stellen. Oder wie er es nennt: „Erst Feuer legen und dann am Herd stehenbleiben“.

Das klingt dramatisch. Ist es auch. Denn am Freitagabend will John nichts Geringeres als ein Bündnis schmieden, ein „Bündnis für Leichtigkeit“. Dazu lädt er Politiker diverser Parteien und Künstler diverser Gattungen, Freunde und Familie, Museumsleute und Galeristenkollegen ins Albertinum ein. Manche werden dort „nur“ reden, andere werden etwas darbieten, um dem Impresario zu gratulieren.

Ein Happening wird es werden, wenn Holger John den Kunstpreis der Hanna Johannes Arras Stiftung Stuttgart erhält. Gefördert werden aus alter, enger Verbunden-

heit der Familie Arras mit der Stadt Dresden Künstler und Kunstprojekte im Raum Dresden. Der Preis, der seit dem Jahr 2000 jährlich wechselnd vergeben wird, möchte Musiker, Schriftsteller und bildende Künstler in ihrer kreativen Arbeit unterstützen.

Nun also Holger John, dessen Name den meisten geläufig ist, seit er 1998 im noch unsanierten Heizkraftwerk Mitte den legendären Filmball „Titanic“ organisierte. Außerdem ist der 57-Jährige ein scharfsinniger wie besessener Zeichner, den seine Stadt, ihre Kunstgeschichte und ihre streitsüchtigen Bürger zu immer neuen Kommentaren anspornen. Witzig, ironisch und frech sind seine Blätter. Dem „Schokoladenmädchen“ setzt er eine Käseglocke aufs Tablett, unter der der Zeitgeist gefangen ist. Dem „Brieflesenden Mädchen“ drückt er Post vom Finanzamt in die Hand.

Seit ein paar Jahren ist Holger John auch Galerist im Barockviertel. Kein festes Programm, aber handfeste Überraschungen, die nicht nur das angestammte Kunstpublikum locken. Holger John liefert immer wieder gern den Beweis, dass Kunst verdammt nah dran sein kann an dem, was die Dresdner bewegt.

■ Preisverleihung am Freitag, ab 18 Uhr im Albertinum.

Sächs. Ztg. 1. 24.11.17